

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 35 (1895)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1894

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler Chronik

für das Jahr 1894.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1893 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten im Kanton (excl. Totgeburten)	3259 männliche,	3077 weibliche,	zusammen	6336
Todesfälle „ „	2448	2462	„ „	4910
Trauungen „ „				1493
Geburten in der Stadt St. Gallen	438	390	„ „	828
Todesfälle „ „ „ „	358	367	„ „	725
Trauungen in „ „ „	bloss bürgerlich 26, bürgerlich und kirchlich 224			250

Steuersatz des Kantons im Jahre 1893 = 3,8 ‰; (1892: 2,5 ‰).

Steuerkapital: Fr. 337,426,500. Verminderung seit dem Vorjahr Fr. 828,200.

Steuerertrag: Vom Vermögen	Fr. 1,282,220. 70
„ Einkommen	382,306. 60
Von anonymen Gesellschaften	81,959. 15
Ratasteuern und Nachzahlungen	10,832. 95

Totalbetrag der Staatssteuer Fr. 1,757,319. 40

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 453,916,500, gestiegen um Fr. 6,779,100. Vergütet wurden 108 Brandschäden mit Fr. 334,225. 87.

Getränksabgaben: Fr. 126,563. 35. Zahl der Wirtschaften 1871, 26 mehr als im Vorjahre.

Primarschulgemeinden des Kantons 209. Schulvermögen Fr. 15,800,454. 29. Steuerkapital Fr. 339,537,800. Alltagsschüler 31,165. Ergänzungsschüler 4791. Fortbildungsschulen 171, wovon 12 obligatorische. Sekundarschulen 32, Sekundarschüler 2131. Privatschulen 22, Schülerzahl 867. Kantonsschüler 346, wovon 219 St. Galler, 90 Bürger anderer Kantone, 28 Ausländer. Schulversäumnisse der Alltagsschule 312,047, der Ergänzungsschule 19,594, der Arbeitsschule 20,432.

Schulsteuererhebung: Vom Vermögen	Fr. 1,061,254. 70
„ Einkommen	98,085. 77
Von der Haushaltung	91,729. 75
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	17,382. 10

Fr. 1,268,452. 32

Ertrag der Militärpflichtersatzsteuer im Jahre 1893: Fr. 106,375. 55.

Vergabungen im Jahre 1893, die der Staatskanzlei zur Kenntnis kamen:

Für Kirchliches	Fr. 4,518. —
„ Schulzwecke	„ 14,325. 45
„ Armenzwecke	„ 20,955. 46
Dem Kantonsspital	„ 14,146. 50
„ Asyl in Wil	„ 4,700. —
Der kantonalen Winkelriedstiftung	„ 5,158. 75
Zu andern gemeinnützigen Zwecken	„ 20,580. —

Zusammen Fr. 84,384. 16

gegen Fr. 307,974. 40 im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus den Bezirken Oberrheintal, Werdenberg, Gaster, Seebezirk, Ober- und Alt Toggenburg und Wil.

Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation solcher Personen, die statt des Versendens von Gratulationskarten einen Beitrag an die st. gallische Winkelriedstiftung leisten, brachte der Stiftung Fr. 2192 ein. Ihr Vermögen vermehrte sich im Jahre 1893 um Fr. 15,903. 55 und stellt sich damit auf Fr. 263,452. 72. Der im Laufe des Jahres 1894 erschienene Schlussbericht des Hilfskomites für die Betroffenen des grossen Brandes in Sevelen am 25. März 1892 konstatiert, dass Liebesgaben in der Summe von Fr. 52,288. 91 gespendet wurden, wovon Fr. 47,293 zur freien Austeilung gelangten. Der ungedeckte Brandschaden hatte Fr. 85,420 betragen (Gesamtschaden Fr. 489,241. 80).

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1893: Fr. 74,414,493. 27 (1892: Fr. 74,988,038. 53; die Ziffer in letzter Chronik war unvollständig).

Die Warenausfuhr des Konsulatsbezirkes St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1893 auf Fr. 30,455,100. 30, Fr. 142,953. 32 mehr als im Vorjahre.

Neue Telephonnetze wurden im Jahre 1893 im Kanton St. Gallen eröffnet in Au, Ebnat-Kappel, Walenstadt, Wesen. Das Netz St. Margreten ist in eine private Umschaltstation, mit Anschluss an das neuerstellte Netz Au, umgewandelt worden. Unter den neuen interurbanen Verbindungen figurieren: St. Gallen-Zürich (zweite Verbindung, Länge 76 km), Ragaz-Walenstadt (20,5 km), Glarus-Wesen (11,8 km), Lichtensteig-Ebnat-Kappel (9,8 km), Romanshorn-St. Gallen (19,5 km).

Jan. 1. Drei Organe der st. gallischen Presse, der „Tablater Anzeiger“ in St. Fiden, der Gossauer „Bezirksanzeiger“ und der „Schweizerische Erziehungsfreund“ (ebenfalls in Gossau erschienen) gehen ein; als neues Inseraten-Wochenblatt erscheint in St. Fiden, später in St. Gallen, der „Allgemeine Anzeiger“. Der „Toggenburger Volksfreund“ in Flawil vergrössert sein Format (ebenso der Rheingegner „Allgemeine Anzeiger“), giebt wöchentlich zwei Nummern heraus und nimmt den Titel an: „Der Volksfreund, Anzeigblatt für die Bezirke Untertoggenburg und Gossau“. Die Redaktion der zu achtseitigen Nummern erweiterten „St. Galler Blätter“ übernimmt Erik Niels. Im Laufe des Jahres, mit der Nummer vom 13. Oktober, geht der „Wächter“ in Ober-

uzwil ein; das Fachblatt „Der Korbflechter“ übersiedelte am Neujahr von St. Gallen nach Gossau.

2. Heute werden die ersten Arbeiten am Unternehmen des rheintalischen Binnenkanals, der Vorarbeit zu den grossen Rheindurchstichen, vergeben.
8. In Herisau stirbt Laurenz Engwiller, gebürtig von St. Gallen, wo er am 16. Mai 1819 das Licht der Welt erblickte. Nach beinahe 23jähriger Wirksamkeit als Pfarrer (in Rehtobel 1842—52, in Teufen 1852—65) amtierte er von 1865—93 als Ratschreiber von Appenzell A.-Rh. (Aktuar der Standeskommission und Vorstand der Kantonskanzlei). Jahr für Jahr hat er dem versammelten Volke von Appenzell A.-Rh. vom Landsgemeindestuhl herab die Eidesformel verlesen.
8. In Bernegg stirbt Jakob Frei, geb. 1809, der mehr als 50 Jahre lang Lehrer in dieser seiner Heimatgemeinde gewesen ist. Von seinen Schülern sind 35 ebenfalls Lehrer geworden.
13. Die Berufung einer deutschen Militärmusik zu einem von Mitgliedern des städtischen Offiziersvereins im „Museum“ am Marktplatz veranstalteten Ball ruft in Wiederholung eines Vorfalles vom Jahre 1887 einer gegen die betreffenden Offiziere gerichteten Demonstration. Die Kundgebung der angesammelten Menge, in Singen, Lärmen, Pfeifen und Einschlagen von Fensterscheiben bestehend, begann am Abend und dauerte den grössten Teil der Nacht hindurch. Das Bezirksgericht sprach in der Folge über fünf der Tumultuanten Gefängnisstrafe bis zu sieben Tagen aus und verhängte dreizehn Geldbussen; in die zwanzig Personen sind dem Gemeinderat zur Aburteilung überwiesen worden.
- 15.—17. Der Grosse Rat tagt in ausserordentlicher Session unter dem Präsidium von Dr. Jung. Er zieht einen Gesetzesentwurf betreffend das Hypothekarwesen in erste Beratung und bewilligt für Gründung und Betrieb einer vom Centalkomite des Stickereiverbandes angestrebten Stickfachschule einen Beitrag von Fr. 1000. Der revidierten Organisation des katholischen Kantonsteils wird nach grosser Debatte, entgegen dem Antrage der Mehrheit der grossrätlichen Kommission, die staatliche Sanktion erteilt, mit Ausnahme von Art. 2 und Art. 44 der Organisation, welche an das katholische Kollegium zurückgewiesen werden. Der in Art. 1 („die katholische Kirche des Kantons St. Gallen ist ein Glied der *römisch*-katholischen Kirche“) enthaltene Ausschluss der Christkatholiken veranlasst die christkatholische Gemeinde in St. Gallen zum Rekurs beim Bundesgerichte gegen die erteilte Sanktion. Die neue Organisation, ausgenommen die an das katholische Kollegium zurückgewiesenen Artikel, wurde am 30. Januar vom katholischen Administrationsrat in Kraft erklärt.
19. In St. Gallen, wo er am 15. November 1842 geboren worden, stirbt Dr. med. Konrad Adolf Fehr, Mitglied des Grossen Rates, 1885—90 der st. gallischen Regierung als Leiter des Polizeidepartements. Früher als Arzt tätig, hat er seiner Vaterstadt im Gemeinde-, Schul- und Verwaltungsrat, sowie als langjähriger Bezirksrichter vielseitige Dienste geleistet. Er vergabte zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken Fr. 13,400.
19. Das im Jahre 1888 gegründete, 1890 auf die breitere Basis einer Sekundar-, Handels- und Industrieschule gestellte Institut Dr. Schmidt begeht nachträglich die Feier seines bereits im Oktober 1893 erfolgten Einzuges in das neuerstellte grosse Institutsgebäude auf dem Rosenberg. Im Schuljahre 1892/93 weist die Anstalt, an welcher neun interne Hauptlehrer und sechs externe Hilfslehrer wirken, 77 Schüler auf.

28. Ein umfassendes Elektrizitätswerk (das dritte der Gegend) zur Beleuchtung des Dorfes Gossau und zur Kraftabgabe für den Betrieb von Maschinen tritt in Funktion. Das Gebäude der elektrischen Anlage befindet sich unterhalb Niederglatt, von wo der elektrische Strom 6—7 km weit zum Dorfe Gossau geführt wird. Die elektrische Beleuchtung umfasst 34 Strassen- und etwa 150 Privatflammen; die Kraftabgabe beläuft sich auf 28 Pferdekräfte.
 30. Die st. gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft begeht ihren 75. Stiftungstag mit einem Vortrag von Dr. Hans Schinz, Professor der Botanik in Zürich, über die Flora der arktischen Inseln.
 31. Das Jahr führte sich mit grimmiger Kälte ein, die aber nicht lange anhielt; mit Ausnahme der ersten fünf Tage war die Witterung ziemlich mild. Es lag wenig Schnee, im Oberland gar keiner. Der Gesundheitszustand war ein höchst unerfreulicher, die Zahl der Todesfälle ausserordentlich hoch (in der Stadt St. Gallen über 90); namentlich trat die Influenza vielerorts sehr bösartig auf.
- Febr. 6. Ein grosser Faschingsumzug in Bernegg bringt in zwölf kostümierten Gruppen die bisherige Rheinnot der Talschaft, die Freude über das vor der Ausführung stehende grosse Werk der Rheindurchstiche und die an dessen Vollendung geknüpften Hoffnungen zur Darstellung.
9. In Pfävers stirbt Joseph Anton Zürcher, geb. am 20. November 1820 in Menzingen (Zug), Pfarrer und Kammerer des katholischen Landkapitels Sargans. Seit 1844 katholischer Priester, wirkte er nacheinander als Domvikar in St. Gallen, Vikar in Altstätten, Lehrer an der Real- und Lateinschule in Uznach, Pfarrer in Lütisburg, Ermatingen, Gommiswald, Gams, seit 1881 in Pfävers, zugleich Seelsorger an der Irrenanstalt St. Pirminsberg. Zürcher verfasste ein Gebetbuch „Orate“ (Wyss, Eberle & Comp. in Einsiedeln 1890). Grosse Verdienste erwarb er sich um die Sache des Vereins für genesende Gemütskranke (Nekrolog im „Sarganserländer“ vom 21. Febr.).
 10. In Altstätten stirbt im Alter von 67 Jahren Kantonsrat Johann Schneider. Er bekleidete fast alle Ämter, welche Gemeinde und Bezirk zu vergeben hatten und war nacheinander Armenpräsident, Gemeindammann, Präsident des Ortsverwaltungsrates, Präsident des Bezirksgerichtes.
 13. Die städtische gemeinnützige Gesellschaft beschliesst in öffentlicher Versammlung, ein Referat von Pfarrer Beyring entgegennehmend, die Unterstützung ungenügend bemittelter, gesitteter und befähigter junger Leute beiderlei Geschlechts der Stadt St. Gallen in den Bereich ihrer Tätigkeit zu ziehen.
 18. In Rorschach stirbt Joseph Andreas Valentin Wädenschwiler, geb. am 30. Nov. 1828 in Busskirch-Jona, Gründer und Verleger des seit 1873 bestehenden katholisch-konservativen „Rorschacher Boten“, Mitglied des Grossen Rates und des katholischen Kollegiums, seit 1891 Präsident des Bezirksgerichtes Rorschach. In früheren Jahren hat der Verstorbene, der als Lehrer in das Berufsleben trat, dann Stadtschreiber von Lichtensteig und Amtsschreiber des Bezirks Neutoggenburg wurde, den Verlag des „Toggenburger Boten“ und der „Thurgauer Volkszeitung“ in Weinfelden besessen. (Nekrolog im „Rorschacher Boten“ vom 20. Februar.)
 18. In der Uhler-Halle in St. Gallen hält Nationalrat L. Forrer von Wintertur vor grosser Volksversammlung Vortrag über die eidgen. Unfall- und Krankenversicherung; er verbindet eine Darlegung der von ihm ausgearbeiteten bezüglichlichen Entwürfe mit der

Bekämpfung der vom Schweizerischen Arbeiterbund ausgehenden Volksinitiative auf Abänderung der Art. 34^{bis} und 31 *a. u. d.* der Bundesverfassung im Sinne der Einführung unentgeltlicher Krankenpflege durch den Bund, wofür der Reinertrag des zu schaffenden Tabakmonopols zu verwenden wäre. Die Initiative rief einer lebhaften politischen Bewegung mit Veranstaltung einer Menge von Volksversammlungen auch im Kanton St. Gallen, hat aber die nötige Zahl von Unterschriften nicht erhalten (im Kanton St. Gallen rund 4300) und gelangte daher nicht vor die Bundesversammlung.

28. Die Witterung dieses Monats war im ganzen mild; nur vier Tage wiesen Schneefall auf und auch in den Bergen lag nur eine relativ unbedeutende Schneedecke. 18 Tage waren völlig ohne Niederschläge; am Morgen des 17. Februar lag der erste stattliche Schnee des Winters.
- März 2. In Ausführung von Art. 25^{bis} der Bundesverfassung (Verbot des Schlachtens ohne vorherige Betäubung) erlässt der st. gallische Regierungsrat eine sofort in Kraft tretende Vollzugsverordnung, wonach insbesondere das „Schächten“, sowie das Schlachten des Kleinviehs ohne vorherige Betäubung (durch Schlag, Schuss oder eine andere vom Regierungsrat bewilligte Betäubungsart) verboten und Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen nach Massgabe von Art. 200 und 201 des Strafgesetzes als Tierquälerei bestraft werden.
4. Die Erweiterung der Bundesverfassung durch eine Bestimmung (Art. 34^{ter}), welche den Bund befugen sollte, auf dem Gebiete des Gewerbewesens einheitliche Vorschriften aufzustellen, wird in heutiger Volksabstimmung vom Kanton St. Gallen mit 22,164 gegen 13,093, vom Schweizervolk mit 158,492 gegen 135,713 Stimmen (14¹/₂ gegen 7¹/₂ Ständen) verworfen. Die Stadt St. Gallen, wo die Vorlage in Handwerks- und Gewerbekreisen Gegnerschaft fand, welche eine gründliche Reform auf dem Gebiete des Gewerbewesens ohne ausdrückliche Beschränkung der Handels- und Gewerbefreiheit in Artikel 31 der Bundesverfassung aussichtslos fand, lieferte 2364 Ja und 1445 Nein.
11. Im Anschluss an einen öffentlichen Vortrag von Professor Forel aus Zürich über die Alkoholfrage, Enthaltensamkeit und Volkswohl bildet sich in St. Gallen eine Loge des internationalen Abstinenz-Ordens der Guttempler. Einen Aufruf zur Bildung einer Abstinentenliga in der katholischen Diözese St. Gallen hat im Dezember letzten Jahres Bischof Augustinus Egger erlassen.
11. Eine Serie von vier Familienabenden mit Vorträgen auswärtiger Lektoren, welche der religiös-liberale Verein veranstaltet hat, findet in St. Gallen ihren Abschluss. Die Zahl der seit Jahren üblichen Sonntagabendvorträge im Bibliotheksaae betrug diesen Winter neun.
12. Der Zentralverband der Stickerei-Industrie genehmigt den nach Auftrag der Generalversammlung vom 17. Oktober 1893 vom Zentralkomitee ausgearbeiteten Entwurf neuer Statuten und eine Reihe von Regulativen. Den Bemühungen für Gründung einer Stickfachschule wird von der Generalversammlung Anschluss zugesichert. Dem von einem Initiativkomitee angestrebten, in öffentlichen Versammlungen vom 25. Februar in der St. Leonhardshalle in St. Gallen (Referent: Regierungsrat Ruckstuhl) und vom 11. März in Schönenwegen (Referent: Kantonsrat Oswald) vorbereiteten Hilfsverein für die Arbeiterschaft der schweizerischen Stickerei-Industrie (Arbeitslosenver-

- sicherung der Sticker und Fädlerinnen) soll im Falle des Zustandekommens ein Beitrag von Fr. 5000 zugewandt werden.
12. In St. Gallen stirbt Andreas Füllemann, geb. 16. Dezember 1837 in Steckborn, 1862 bis 1876 Sekundarlehrer in Amriswil, seitdem Lehrer an der städtischen Knaben-realschule und an der Fortbildungsschule, Mitherausgeber (mit G. Kühnenthal und A. Frey) eines „Stufenganges für den Zeichnungsunterricht in der Primarschule“ (Verlag der Fehr'schen Buchhandlung in St. Gallen).
 13. An heutiger Hauptversammlung der ostschweizerischen geographisch-commerciellen Gesellschaft hält Professor Dr. Hotz aus Basel einen Vortrag über seine letztjährigen Reisen in Skandinavien.
 14. In festlicher Weise erfolgt die Eröffnung der rechtsufrigen Zürichseebahn. Ein Zug von 14 Wagen, mit zwei geschmückten Lokomotiven bespannt, führt etwa 300 Gäste, worunter Vertreter der st. gallischen Regierung, von Zürich-Stadelhofen durch die feiernden Dörfer nach Rapperswil, wo im „Schwanen“ bankettiert wird. Am 15. begann der regelmässige Betrieb der neuen Linie; am 1. Oktober 1894 wurde auch auf der Schlussstrecke Hauptbahnhof Zürich-Station Zürich-Stadelhofen der Betrieb eröffnet.
 16. In der heute geschlossenen Saison des Stadttheaters (Direktion: Karl Schröder), ohne Oper, gastierten die Schauspieler Ernst Possart und Konrad Dreher in München, Stanislaus Lesser, sowie die Schauspielerin Klothilde Schwarz in München. Zur erstmaligen Aufführung gelangten u. A. in dieser Saison J. V. Widmanns „Jenseits von Gut und Böse“ und Gerhart Hauptmanns „Weber“, sowie dessen Traumstück „Hannele“. Das pantomimische Ballet-Divertissement „Die Puppenfee“ erlebte 16 Aufführungen. Vom 26. März bis 30. April veranstaltete Julius Nicolini, Direktor des Stadttheaters in Bern, 21 Opernvorstellungen. Als Gast tritt Rudolf Gmür von Rorschach, Opernsänger am Stadttheater in Köln, auf.
 18. Am Palmsonntagskonzert bringt in der St. Laurenzenkirche die Antlitz-Gesellschaft unter der Leitung von Domchordirektor Eduard Stehle G. Fr. Handels Oratorium „Josua“ zur Aufführung. Als Solisten wirken Frau Gmür-Harloff aus Köln, Fräulein Mathilde Kühle in St. Gallen, G. Lederer in Zürich und Rudolf Gmür aus Köln mit.
 18. Auf dem Landgut Wicken am Rorschacherberg bei Rorschach, wo er am 2. Juni 1840 als Sohn von Joseph Marzell Hoffmann († 13. August 1888, 1849—59 st. gallischer Regierungsrat) geboren worden, stirbt Robert Hoffmann, 1879—88 st. gallischer Staats-schreiber, nach vorheriger Wirksamkeit als Sekretär des st. gallischen Justizdepartements und Substitut des Staatsanwaltes. Er hat auch dem Bezirksgericht St. Gallen und als Ersatzrichter dem Kantonsgerichte angehört.
 20. In Batzenheid (Gemeinde Kirchberg) brennt die Buntweberei der Firma Heitz & Cie. in Münchwilen, in welcher über 100 Arbeiter beschäftigt waren, nieder. Von den Gebäulichkeiten blieb einzig das Kesselhaus bewahrt; sämtliche Maschinen giengen zu Grunde.
 22. In St. Gallen stirbt Kaufmann Th. Borel, ein vorzüglicher Alpenbesteiger, während mehrerer Jahre Präsident der Sektion St. Gallen des schweizerischen Alpenklubs. Die Ziele seiner Alpenwanderungen, deren er einige im Jahrbuche des S. A. C. beschrieb, waren meistens die Dolomiten, an welchen er eine Reihe schwieriger Besteigungen unternommen hat. Er war der erste Schweizer, der den Cimone della Pala bestieg.

23. Einer der ältesten Bewohner St. Gallens, Jakob Becker von Hamburg, erreicht im fast vollendeten 92. Altersjahre sein Lebensziel. Er kam 1836 als Opernsänger nach St. Gallen und ist hier verblieben, bis ins höchste Greisenalter der erstaunlichsten Rüstigkeit sich erfreuend.
25. Die kantonale Osterkollekte für den Kantonsspital ergiebt Fr. 13,360. 20 (Stadt St. Gallen Fr. 3760. 09).
26. Am dritten st. gallischen Katholikentag in Mels, als Generalversammlung des Piusvereins, Erziehungsvereins und der übrigen katholischen Vereine des Kantons, werden auf dem Dorfplatz vor etwa 2000 Personen Ansprachen gehalten von Pfarrer Pfiffner von Henau (Eröffnungswort), Kantonsrat Hidber von Mels (Begrüssung), Bischof Augustin Egger, Landammann Konrad von Arau (die Stellung der Katholiken zum Staat), Bezirksammann Guntli von Altstätten (die Huldigungen der katholischen Welt an das Papsttum in den Jahren 1893 und 1894), Professor Dr. Beck von Freiburg (das katholische Vereinswesen) und Redaktor Baumberger (Schlusswort). Ein kantonal-Verband der Pius-, Katholiken-, Männer-, Arbeiter- und Volksvereine wird beschlossen und ein kantonales Katholikenkomite ernannt.
29. In St. Gallen stirbt Kaufmann Ernst Meyer-Freund, mehrjähriger Präsident des Industrievereins St. Gallen und einer der bedeutendsten Fabrikanten und Kauffeute der Stickereibranche, einer der treuesten Verfechter des Stickereiverbandes.
31. Nachdem die Witterung der drei ersten Tage des Monats sehr schön gewesen, folgten bis zum 7. Regen und Schnee. Bis zum 13. war es im ganzen wieder schön, dann folgten neblige, nasse und ziemlich schneereiche Tage. Vom 18. an herrschte ununterbrochen schönstes Frühlingswetter. Am 30. wurde ein prachtvolles Nordlicht beobachtet.
- April 1. Alt-Nationalrat J. Rudolf Moser-Massini, der bereits im Oktober letzten Jahres anlässlich seiner Übersiedelung von Niederuzwil nach Basel seine Angestellten und Arbeiter, Vereine und Anstalten mit Vergabungen von Fr. 16,000 bedachte, spendet neuerdings Fr. 30,000 an Schul-, Kirchen- und Armenzwecke in der Gemeinde Henau und an den st. gallischen Kantonsspital (Fr. 5000).
1. Ein Postkurs Altstätten-Eichberg wird eröffnet.
8. Das st. gallische Volk bestellt seine Regierung für die Amtsperiode vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1897 im Sinne der Bestätigung der bisherigen Mitglieder unter Ersetzung des zurücktretenden Regierungsrates J. Scherrer-Füllemann von Kirchberg (demokr.) durch Redaktor und Nationalrat Theodor Curti in Zürich (demokr., von allen Parteien portiert). Der von liberaler Seite gemachte Versuch, Regierungsrat Ruckstuhl (kons.) durch Kantonsrichter Horaz Hartmann zu ersetzen, scheitert; letzterer erhielt 18,229 Stimmen. Es entfallen auf:
- | | Kanton
Stimmen | Stadt St. Gallen
Stimmen |
|--|-------------------|-----------------------------|
| 1. Joh. Jos. Keel, Regierungsrat, von Rebstein und Rorschach, in St. Fiden (kons.) | 39,434 | 3324 |
| 2. Dr. Jos. Ad. Kaiser, Regierungsrat, von Biberist, in St. Gallen (demokr.) | 39,379 | 3361 |
| 3. Joh. Schubiger, Regierungsrat, von Uznach, in St. Gallen (kons.) | 39,244 | 3273 |
| 4. Nationalrat Theod. Curti, von Rapperswil, in Zürich (demokr.) | 38,942 | 3312 |
| 5. Dr. Eduard Scherrer, Regierungsrat, von und in St. Gallen (lib.) | 37,198 | 3911 |

	Kanton Stimmen	Stadt St. Gallen Stimmen
6. Ludwig Arnold Zollikofer, Regierungsrat, von und in St. Gallen (liberal)	36,911	3813
7. Johann Baptist Ruckstuhl, Regierungsrat, von Sirnach, in St. Gallen (kons.)	23,993	1547

Die Zahl der vereinzeltten Stimmen betrug 1286 (1891: 9606), das absolute Mehr 21,256 (1891: 22,033). Beim Eintritt in die Behörde am 1. Juli übernimmt Regierungsrat Curti das Volkswirtschafts-Departement, Regierungsrat Schubiger das von Scherrer-Füllemann innegehabte Justiz-Departement; im übrigen bleibt die Departements-zuteilung unverändert.

12. Mit dem VII. Abonnementskonzert, dessen Programm ausschliesslich Kompositionen von Johannes Brahms aufweist, schliesst die städtische Konzertsaison. Unter der Leitung von Albert Meyer wurden aufgeführt: Symphonien von Beethoven, Brahms, Haydn, Mozart; Ouvertüren von Brahms, Karl Reinecke, C. Maria v. Weber; ferner Kompositionen von Georges Bizet, Brahms, Bruch, Chopin, Fél. David, Hermann Goetz, Händel, Victor Herbert, Liszt, Mozart, Jean Louis Nicodé, Paganini, Bernardo Pasquini, Rubinstein, Scharwenka, Schumann, Johann S. Svendsen, Richard Wagner u. a. Als Solisten beteiligten sich an diesen Konzerten die Sänger Anton Sistermans aus Frankfurt a. M., Robert Kaufmann von Basel, Alfred Tobler in Wolfhalden, die Sängerinnen Johanna Nathan aus Frankfurt a. M., Clementina de Vere-Sapio aus New-York, der Violinist Carl Halir aus Weimar, die Pianisten Eugen d'Albert aus Berlin, Fritz Blumer in Strassburg und Karl Friedberg aus Frankfurt a. M. Der Konzertverein veranstaltete ausserdem vier Matinées musicales, eine weitere der „Frohsinn“. Der Katharinenchor führte Barths Weihnachts-Oratorium auf.
22. Die heutige Neubestellung des st. gallischen Grossen Rates für die Amtsperiode vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1897, die in neun Fällen nötig gewordenen späteren Nachwahlen eingerechnet, ergibt wieder eine kleine Mehrheit der Liberalen gegenüber den Vertretern der konservativen und demokratischen Partei. Die gleichzeitige Wahl der Bezirksammänner für dieselbe Amtsperiode erfolgt in 13 Bezirken durch Bestätigung der bisherigen Inhaber dieser Ämter (im Oberrheintal entfallen bei einem absoluten Mehr von 1881 Stimmen auf Bezirksammann Eduard Guntli 1955, auf den liberalen Gegenkandidaten F. Kühnis in Altstätten 1806 Stimmen). Der Bezirk Werdenberg wählt an Stelle des zurücktretenden Bezirksammanns Gallus Schwendener den bisherigen Bezirksamtsschreiber Joh. Schwendener in Buchs, der Bezirk Wil (im zweiten Wahlgang vom 3. Mai) an Stelle des nach 30jähriger Wirksamkeit zurücktretenden Bezirksammanns Dr. Eduard Jung den Fürsprech Anton Bürgi in Wil, s. Z. Staatsanwalt im Kanton Schwiz.
22. Die diesjährige st. gallische Lehrlingsprüfung, die erste, zu der auch Lehrtöchter zugelassen wurden, ist von 119 Lehrlingen, darunter fünf Lehrtöchtern, bestanden worden, welchen heute im „Schützengarten“ die Diplome erteilt werden. Die Lehrlinge, aus 36 Gemeinden des Kantons stammend, gehörten 30 verschiedenen Berufsarten an; an Stelle der früheren Geldprämien trat erstmals für vorzügliche Leistungen die Austeilung von Bronze-Medaillen an 13 Lehrlinge. In den nunmehrigen zehn Jahren des Bestehens der kantonalen Lehrlingsprüfungen sind 717 Lehrlinge aus

- 50 Berufsarten geprüft worden. 56 Gemeinden haben Lehrlinge gesandt (St. Gallen 179, Altstätten 47, Rorschach 45, Wattwil 43, Tablat 32, Bernegg 29, Rapperswil 24, Tal 17, Ragaz 16, Ebnat 15, Lichtensteig 14, Rheinegg 12, Kappel 7 etc.).
22. In Ragaz konstituiert sich, mit dortigem Sitz und Gerichtsstand, die Aktiengesellschaft „Bank in Ragaz (Spar- und Leihanstalt)“ mit einem Aktienkapital von Fr. 300,000.
24. In St. Gallen stirbt Jakob Wilhelm Künzle von Gossau und St. Gallen, geb. 6. Febr. 1845 auf Hinterespen bei Heiligkreuz (Gemeinde Tablat), 1863—67 Lehrer in St. Gallen (vorher in Lienz, Lüdingen, Altstätten), 1867—75 in Amerika, bald als Handelsangestellter, bald als Lehrer, seit 1880 Sekretär des st. gallischen Departements des Innern, seit 1885 Mitglied des katholischen Kollegiums, seit 1888 des Grossen Rates, 1879—91 Aktuar des städtischen Schulrates. Dem Journalismus gehörte er als Mitarbeiter des „St. Galler Stadtanzeigers“ (früher des „Freisinnigen“) an. Eine Auswahl der meist humoristisch-satirisch gehaltenen Artikel, welche Künzle dem erstgenannten Blatte lieferte, enthält die Schrift: Um die Welt herum. Blätter der Erinnerung an † Departementssekretär Wilh. Künzle, gesammelt und herausgegeben von J. H. Koch. St. Gallen 1895. Verlag der Buchdruckerei Wirth A.-G.
28. Zu Ehren des vom Bundesrate gestern zum Oberinstruktor der schweizerischen Artillerie ernannten Obersten Otto Hebbel in St. Gallen, bisher Instruktor I. Klasse der Artillerie, veranstalten der städtische Offiziersverein und Artillerieverein eine bescheidene Feier in der „Walhalla“. — An dieser Stelle werde auch die im Oktober erfolgte Wahl des Obersten Hugo Hungerbühler in Straubenzell, bisher Lehrer der Central-schulen, zum Kreisinstruktor der V. Division erwähnt.
28. In St. Gallen tagt unter dem Vorsitze von Nationalrat C. Cramer-Frey die Delegiertenversammlung des schweizerischen Handels- und Industrievereins. Das Haupttraktandum bildet die Durchführung des schweizerischen Banknotenmonopols. Die Versammlung beschliesst in Bestätigung früherer Stellungnahme, gegen die vom Bundesrate vorgeschlagene Errichtung einer reinen Staatsbank, welcher das Notenmonopol übertragen würde, anzukämpfen, dagegen die Errichtung einer gemischten Landesbank zu fördern.
29. Die evangelischen Kirchgemeinden des Kantons nehmen die Gesamterneuerungswahlen der Mitglieder der evangelischen Synode, sowie die Neubestellung der Kirchenvorsteherschaften und der Rechnungskommissionen für die Amtsdauer von 1894 bis 1898 vor. Die Synodalwahlen ergeben 118 Bestätigungen und 14 Neuwahlen. Die evangelische Kirchgemeinde St. Gallen bestimmt den Friedhof Linsebühl als Baustelle für die am 19. November 1893 grundsätzlich beschlossene neue Kirche.
30. Die erste Hälfte des Monats war fast durchgehends hell, trocken und warm, die Witterung der zweiten Hälfte wechselnd. Der 13. brachte abends das erste Gewitter des Jahres. Niederschläge am 22. und 23. förderten die ohnehin schon sehr vorgeschrittene Vegetation neuerdings mächtig und waren namentlich dem Graswuchs sehr günstig. An einem einzigen Tage hatte man leichten Schneefall.
- Mai 1. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen des Vorjahres nahm der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Massstab angenommen — die zehnte Rangstelle unter den Kantonen ein. Es ergab sich nachfolgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Rorschach, 3. Neutoggenburg, 4. Untertoggenburg, 5. Unterrheintal, 6. Wil, 7. Obertoggenburg, 8. Werden-

- berg, 9. Gossau, 10. Seebezirk, 11. Sargans, 12. Oberrheintal, 13. Tablat, 14. Alt Toggenburg, 15. Gaster.
6. Die st. gallische Wahlcampagne dieses Frühjahrs setzt sich mit der Neubestellung der Behörden der politischen Gemeinden (Gemeinderäte, Gemeindammänner, Vermittler und deren Stellvertreter, Rechnungskommissionen) fort und findet am 14. und 20. Mai mit der Wahl der Ortsverwaltungsräte und Schulräte ihren Abschluss.
- 15.–19. Ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates, eröffnet durch eine Ansprache des Alterspräsidenten Daniel Wirth-Sand, unter dem Präsidium von Oberst Joh. Baptist Gaudy; Vizepräsident: Dr. Holenstein.
1. Das revidierte Gesetz betreffend das Hypothekarwesen des Kantons St. Gallen wird der zweiten Beratung unterworfen und in der Schlussabstimmung mit 97 gegen 45 Stimmen verworfen. Dagegen wird ein Gesetzesentwurf betreffend die Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit nach erfolgter erster und zweiter Beratung mit 111 gegen 18 Stimmen angenommen. Das Gesetz berechtigt die politischen Gemeinden, entweder für sich allein oder in Verbindung untereinander die obligatorische Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit einzuführen. Der Beitritt soll hiebei obligatorisch sein für alle männlichen Lohnarbeiter, deren durchschnittlicher Taglohn Fr. 5 nicht übersteigt. Das Gesetz sieht ausser den Beiträgen der Versicherten Zuschüsse der politischen Gemeinden, Beiträge des Staates und allfällig des Bundes vor.
 2. Der Rat wählt zum Landammann für die Amtsdauer vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895 Regierungsrat Dr. Eduard Scherrer und bestätigt die Vertretung des Kantons im Ständerate (Karl Friedrich Good von Mels und Emil Schubiger von Uznach). Neubestellt werden für die dreijährige Amtsdauer die Wahlaktenprüfungs-, staatswirtschaftliche, Budget- und Petitionskommission des Grossen Rates, ferner die Kantonalbankkommission. Staatschreiber, Staatsanwalt, Präsident, Mitglieder und Ersatzmitglieder der Anklagekammer des Kantonsgerichts werden bestätigt; als öffentlicher Verteidiger wird an Stelle von Fürsprech J. B. Baumann († 25. März 1894) Dr. jur. Walther Rieser von Mörswil gewählt.
 3. Für die Erstellung eines Absonderungshauses auf dem Areal des Kantonsspitals wird ein Kredit von Fr. 106,000 bewilligt. Die Gemeinde St. Gallen leistet gemäss Beschluss der Bürgergemeinde vom 20. Mai 1894 an die Erstellungskosten die Maximalsumme von Fr. 98,000 gegen Einräumung eines weiteren Prioritätsrechtes auf 40 Betten im Kantonsspital. An die gemeinsam mit der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft in Oberuzwil zu schaffende Besserungsanstalt für jugendliche Verbrecher und Verwahrloste im Alter von 12–16 Jahren votiert die Behörde einen Staatsbeitrag von 50 % der Errichtungskosten (im Maximum Fr. 60,700); an den Betrieb der Anstalt sollen jährlich aus dem Alkoholzehntel Fr. 12,000 geleistet werden. An die Schönenbergstrasse in der Gemeinde Wattwil bewilligt das Kollegium einen Staatsbeitrag von Fr. 16,050. Der Regierungsrat wird ermächtigt, in das Staatsbudget 1895 erstmals einen Posten von Fr. 10,000 zur Unterstützung der mit Polizei- und Armensteuern stark belasteten Gemeinden des Kantons einzustellen.
 4. Aus dem Alkoholzehntel für 1893 (Fr. 37,508. 21) werden zuerkannt: Fr. 12,000 an die Gründung und Einrichtung der Besserungsanstalt in Oberuzwil, Fr. 10,000 zur Äufnung des Hilfsfondes für notarme Irren, Fr. 4000 an Leselokale, Fr. 3000 an die

Versorgung verwahrloster Kinder, an Kinderhorte und Rettungsanstalten, je Fr. 2000 an die Unterbringung von Individuen in Trinkerheilstätten oder Zwangsanstalten, für bessere Ernährung armer Schulkinder und für Ferienkolonien, für die Äufnung des Fonds für die Bildung schwachsinniger, taubstummer Kinder etc.

20. Die städtische Schulgemeinde beschliesst die Erweiterung ihrer Schulinstitutionen durch Errichtung einer Frauenarbeitschule mit Fachschule, Fortbildungsschule und Arbeitslehrerinnen-Abteilung. An die Kosten der neuen Anstalt, die aus den Frauenarbeitskursen und dem Arbeitslehrerinnenkurs am Gewerbemuseum hervorgeht, sind Beiträge des Bundes, des Kantons und von Korporationen vorgesehen. An die Stelle des auf den 30. Juni 1894 aus der Behörde scheidenden Schulratspräsidenten Gustav Adolf Saxer, Bankdirektor, der nahezu 21 Jahre dem Schulrat angehört und denselben seit 1885 präsidiert hat, wählt die Schulgemeindeversammlung Schulrat Emil Zollikofer, Buchdruckereibesitzer.
25. In Benken stirbt im Alter von 77 Jahren J. Anton Küng, seit 1847 dortiger Gemeindeammann, seit 1864 ununterbrochen Präsident des Bezirksgerichts Gaster, während dreier Dezennien Mitglied des st. gallischen Grossen Rates. Seine Wirksamkeit als katholisch-konservativer Volksführer war in den Fünfziger- und Sechziger-Jahren hervorragend.
25. In Gossau wird Kantonsrat Franz Schaffhauser von Andwil, geb. 1856, durch Berührung einer Erdleitung des Kraftstroms der neuen elektrischen Anlage während eines starken Gewitters getötet. Die schweren Betriebsstörungen der Anlage, welche sich bei jenem Gewitter einstellten, veranlassten die st. gallische Regierung, beim Bundesrat die Schaffung einer einheitlichen schweizerischen Inspektions- und Kontrollstelle für elektrische Starkstromleitungen anzuregen.
28. In Schännis wird eine Realschule eröffnet. Damit sind nun alle Bezirke des Kantons mit solchen Schulen versehen.
30. In St. Gallen hält der schweizerische Konditorenverband seine elfte Generalversammlung ab.
31. Der Mai war reich an Niederschlägen, vor allem die zum Teil mit Gewitter und Hagelschlag verbundene Periode vom 20. bis zum Schluss des Monats, wobei am 27. ein merkwürdig starker Temperatursturz eintrat. Bis weit hinab fiel Schnee, auch in St. Gallen waren am Nachmittag wärschafte Flocken zu sehen. Nur acht Tage in der Mitte des Monats wiesen gar keine Niederschläge auf. Die Apfelbluest hatte unter der Nässe und zeitweise herrschendem dichtem Nebel zu leiden; die Birnenbluest war zu Anfang des Monats vielfach schon vorbei.
- Juni 1. Die Schweiz geht durch Bundesbeschluss von der bisher geltenden Berner Zeit zur Zonenzeit (mitteleuropäische Zeit) über, indem um Mitternacht des 31. Mai die Uhren allgemein um 30 Minuten vorgerückt werden.
3. Die eidgenössische Volksabstimmung erfolgt über das von 52,387 Bürgern gestellte, von der Bundesversammlung ablehnend begutachtete Initiativbegehren betreffend die verfassungsmässige Gewährleistung des Rechtes auf Arbeit durch Aufnahme folgenden Artikels in die Bundesverfassung:

Das Recht auf ausreichend lohnende Arbeit ist jedem Schweizerbürger gewährleistet. Die Gesetzgebung des Bundes hat diesem Grundsatz unter Mitwirkung der Kantone und der Gemeinden in jeder möglichen Weise praktische Geltung zu verschaffen.

Insbesondere sollen Bestimmungen getroffen werden: a) Zum Zwecke genügender Fürsorge für Arbeitsgelegenheit, namentlich durch eine auf möglichst viele Gewerbe und Berufe sich erstreckende Verkürzung der Arbeitszeit; b) für wirksamen und unentgeltlichen öffentlichen Arbeitsnachweis, gestützt auf die Fachorganisationen der Arbeiter; c) für Schutz der Arbeiter und Angestellten gegen ungerechtfertigte Entlassung und Arbeitsentziehung; d) für sichere und ausreichende Unterstützung unverschuldet ganz oder teilweise Arbeitsloser, sei es auf dem Wege der öffentlichen Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit, sei es durch Unterstützung privater Versicherungsinstitute der Arbeiter aus öffentlichen Mitteln; e) für praktischen Schutz der Vereinsfreiheit, insbesondere für ungehinderte Bildung von Arbeiterverbänden zur Wahrung der Interessen der Arbeiter gegenüber ihren Arbeitgebern und für ungehinderten Beitritt zu solchen Verbänden; f) für Begründung und Sicherung einer öffentlichen Rechtsstellung der Arbeiter gegenüber ihren Arbeitgebern und für demokratische Organisation der Arbeit in den Fabriken und ähnlichen Geschäften, vorab des Staates und der Gemeinden.

Das Initiativbegehren, das von socialdemokratischer Seite ausgieng, wird vom Kanton St. Gallen mit 30,372 gegen 7904, vom Schweizervolk mit 308,289 gegen 75,880 Stimmen abgelehnt. Die Stadt St. Gallen liefert 1253 Annehmende, 2745 Verwerfende.

16. In Rapperswil, wo er am 7. September 1838 geboren worden, stirbt Fürsprecher Karl Amand Helbling-Rickenmann, als Präsident des Primarschulrates und in manch andern Stellungen vielverdient um seine Vaterstadt, deren Ammann er 1865—78 war. Vor 1863 eine Zeit lang Sekretär des st. gallischen Justizdepartements, hat er lange Jahre dem Grossen Rate und der kantonalen richterlichen Kassationsbehörde angehört. (Nekrolog im „Wochenblatt vom Seebezirk und Gaster“ vom 21. Juni 1894.)
17. In St. Gallen wird der III. Sängertag des Arbeitersängerbundes der Schweiz begangen. Am Konzert in der St. Laurenzen-Kirche beteiligen sich neun Verbands- und sechs Gastvereine aus St. Gallen und Umgebung, zusammen etwa 600 Sänger.
17. Der st. gallische historische Verein unternimmt seinen üblichen Sommerausflug über Eschlikon, Bichelsee, Seelmatten nach Girenbad und Elgg, mit der antiquarischen Gesellschaft aus Zürich zusammentreffend, deren Mitglied Dr. Zeller-Werdmüller auf Schloss Elgg über die Geschichte dieses Sitzes der Werdmüller einen Vortrag hält.
25. Die evangelische Synode des Kantons, in St. Gallen tagend, wählt an Stelle des aus Altersrücksichten als Dekan des Kirchenbezirkes Rheintal-Werdenberg zurücktretenden Pfarrers Georg Kaspar Zollikofer in Marbach Pfarrer Georg Ringger in Altstätten, als Mitglied des evangelischen Kirchenrates an Stelle des zurücktretenden Bernhard Scherrer-Engler in St. Gallen Kantonsrat Heinrich Ottiker in Flawil.
26. Das am 27. Mai auf die Amtsdauer vom 1. Juni 1894 bis 31. Mai 1897 neu bestellte katholische Kollegium bestätigt den Administrationsrat und dessen Präsidenten. Es beschliesst, von jetzt an nur noch die aus privaten Mitteln unterhaltenen, nicht öffentlichen Korporationen, Orts-, Schul- oder politischen Gemeinden angehörenden Realschulen zu subventionieren; auch wird der Administrationsrat eingeladen, Erhebungen über den Geist des Unterrichts und der Lehrmittel jener Realschulen zu veranstalten, welche aus dem katholischen Fonde unterstützt werden. Die Art. 2 und 44 der revidierten katholischen Organisation vom 19. September 1893, denen der Grosse Rat die Sanktion verweigert hat, werden gemäss der Wegleitung letzterer Behörde durch Zusätze abgeändert; auch Art. 81 erfährt eine Revision.
28. Die hölzerne Rheinbrücke zwischen Hag und Benden ist heute Nachmittag abgebrannt.

29. In St. Gallen gibt die Anwesenheit der Liedertafel „Aurelia“ von Baden-Baden, welche einen letztjährigen Besuch der hiesigen „Harmonie“ erwidert, zu festlicher Beflaggung der Häuser und zu vielfachen deutsch-freundlichen Kundgebungen Anlass.
 29. In Niederwil stirbt Benedikt Condamin, 82 Jahre alt, der mehr als fünfzig Jahre als tüchtiger Lehrer in Gossau wirkte.
 30. Der Juni war bis zum 21. reich an Niederschlägen und die Temperatur wiederholt so niedrig, dass in den Wohnungen geheizt werden musste. Mit dem 22. trat besseres Wetter ein, und schön und warm, richtiges Heuwetter, blieb es bis zum Ende.
- Juli 1. Das am 24. November 1893 erlassene Gesetz über das Sanitätswesen tritt heute in Anwendung. Es hebt das kantonale Gesetz über die Organisation des Sanitätswesens vom 25. Januar 1855 und das Gesetz über die öffentliche Gesundheitspflege vom 4. Februar 1875 auf und bringt als Neuerungen vor allem eine Reduktion der Physikatsbezirke von 15 auf 8 (1. St. Gallen, 2. Tablat und Rorschach, 3. Unter- und Oberrheintal, 4. Werdenberg und Sargans, 5. Gaster und See, 6. Ober- und Neutoggenburg, 7. Altoggenburg und Wil, 8. Untertoggenburg und Gossau) und die Ablösung des Veterinär-sanitätswesens von der staatlichen Kontrolle über die öffentliche Gesundheitspflege und das Medizinalwesen.
2. Der Regierungsrat wählt Emil Bächtiger, Bezirksamtsschreiber in Gossau, zum Sekretär des kantonalen Departements des Innern.
 13. Der Bundesrat ernennt Daniel Steinmann-Haghe von St. Gallen zum schweizerischen Konsul in Antwerpen an Stelle seines resignierenden gleichnamigen Vaters.
 21. Der Centralverband der Stickerei-Industrie (bezw. die Verwaltungskommission des Industriefondes) hatte mit der Firma F. Saurer & Söhne in Arbon am 14. April 1892 einen Vorvertrag abgeschlossen über Erwerbung des nordamerikanischen Patentes der Saurer-schen Dampf-Stickmaschine und Fädelmaschine um die Summe von Fr. 600,000 und unter Ansetzung einer der Firma zu entrichtenden Entschädigung von Fr. 150,000 bei allfälligem Bruch des Vertrages. Auf die genannte Entschädigung erhob die Firma Anspruch, als der definitive Vertrag infolge Aufhebung der Industriefondstaxe (siehe Chronik von 1892, 12. Oktober) nicht zu stande kam, während der Verband die Zahlungspflicht bestritt. Das zum Prozessentscheid angerufene Schiedsgericht, bestehend aus Oberrichter Dr. F. Ulrich in Zürich als Obmann, Ed. Sulzer-Ziegler in Winterthur und Nationalrat Emil Wild in St. Gallen als Mitgliedern, urteilt heute in der Hauptsache zu Ungunsten des Stickereiverbandes und schützt die Forderung von Saurer & Söhnen in der Höhe von Fr. 100,000 samt Zins zu 4% seit dem 14. April und zu 5 % seit dem 12. Oktober 1892. Der Stickereiverband hat ferner die Gerichtskosten (Fr. 1200) und Fr. 400 ausserrechtlicher Kosten zu tragen.
 21. In Batzenheid stürzt abends 6 Uhr 20 Minuten, kurz nachdem die Arbeiter den Platz verlassen hatten, der Turm der im Bau begriffenen katholischen Kirche, deren Schiff, Chor und Sakristei noch letztes Jahr unter Dach gebracht worden sind, in sich zusammen. Ursache der Katastrophe war nach dem Expertengutachten ungenügender Verband der Bausteine. Der Turm war bis auf die Höhe von 29 Metern vorgerückt. Der entstandene Schaden wird auf ungefähr Fr. 28,000 beziffert.
 24. Die Stadt St. Gallen begeht heute, am erstfestgesetzten Tage, bei schönster, freilich sehr heisser Witterung das Jugendfest auf dem in östlicher Richtung beträchtlich erweiterten Festplatz auf dem Rosenberg.

31. Günstige Verteilung von Sonnenschein und Regen haben den Monat Juli, der nahezu normale Temperatur und Niederschlagsmenge aufwies, sehr fruchtbar gestaltet. Schon in den ersten Tagen des Monats war die Traubenblüte unter den günstigsten Verhältnissen vollendet; die Reben stehen sehr schön. Die Heuernte hat an den meisten Orten qualitativ und quantitativ das beste Resultat ergeben. Die meisten Kulturen stehen äusserst günstig.
- Aug. 7. An der heutigen Preisverteilung des Eidgenössischen Turnfestes in Lugano erhielten im Sektionsturnen Lorbeerkränze die st. gallischen Sektionen: St. Gallen, Straubenzell, Flawil; Eichenkränze: Kantonsschülerturnverein St. Gallen, Buchs, Degersheim, Ebnat-Kappel, Engelburg, Gossau, Rheinegg, Tablat, Turtal. Der Turnverein Straubenzell erhielt den Lorbeer für vollständige Durchführung des Programms des Turnfahrtenwettkampfes 1890/93 (Zurücklegung von 1644 Kilometern in 323 Stunden).
20. In Grabs wird die ostschweizerische Stickfachschule eröffnet, ein in der Generalversammlung vom 12. März des Centralverbandes der Stickerei-Industrie der Ostschweiz beschlossenes Unternehmen dieses Verbandes, subventioniert von den Kantonen St. Gallen, Appenzell A.-R. und I.-R., Turgau, Zürich und vom Kaufmännischen Direktorium in St. Gallen. Neben Lehrlingskursen von dreimonatlicher Dauer werden Specialkurse abgehalten für Sticker, welche die Anfertigung besonderer Stickereien (Spezialitäten) erlernen wollen. Die Fachschule erfreut sich einer Frequenz, welche bereits in diesem Jahre einer Erweiterung der neuen Institution ruft, mit welcher zu Beginn des Jahres 1895 eine Nachstickschule verbunden wird.
29. Die Überwölbung der Steinach in St. Gallen von der Halder'schen Mühle am Speisertor bis über die Stadtgrenze hinaus (Totallänge von 1100 Metern) ist heute, durch Eindeckung des letzten Gewölbestückes beim Stadtparkweiher, zur Tatsache geworden. Das Unternehmen der Steinachkorrektur und Überwölbung, am 10. April 1893 in Angriff genommen, erheischte bis jetzt 65,000 Arbeitertagschichten oder bei $16\frac{1}{2}$ Monaten Bauzeit eine durchschnittliche Tagesleistung von etwa 157 Tagschichten. An Materialien kamen zur Verwendung: 174 Eisenbahnwagen Cement, 12 Eisenbahnwagen hydraulischer Kalk, 1650 Eisenbahnwagen Kies und 935 Eisenbahnwagen Sand je zu 10,000 Kilo.
31. Der August war bis zum 20. sehr regnerisch (vom 1. bis 10. im allgemeinen warm, von dort an kühl bis kalt, namentlich am 12. und 13., an welchen beiden Tagen ziemlich weit in die Alpen hinab Schnee fiel). Vom 20. an war die Witterung sehr schön und warm bis heiss. Die drei ersten Wochen des Monats bewirkten einen merklichen Stillstand in der Vegetation, die sich dann aber wieder nachmachte. Eigentümlich war die frühzeitige Nebelbildung (vom 29. bis 31. morgens). Gegenüber dem sehr schönen letztjährigen August weist der diesjährige ein Plus der Regenmenge von 138 Millimetern und ein Minus der Temperatur von $0,9^{\circ}\text{C}$. auf.
- Sept. 9. Der religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen, in Krummenau die Jahresversammlung abhaltend, hört Vorträge an von Dr. Schelling in Bernegg („Die Heilung der Übel des modernen Staates vom Standpunkte der religiösen Naturbetrachtung“) und Pfarrer Lauchenauer in Ganterswil („Wahrheit üben in Liebe“).
13. Die Manöver des zum diesjährigen Truppenzusammenzuge einberufenen IV. Armeecorps (IV. und VIII. Division) finden nach vorangegangenen Kämpfen im Gebiete des Kantons Schwiz heute auf st. gallischem Territorium ihren Abschluss. Das gesamte

Armee-corps unter dem Corpskommandanten Oberst Künzli geht gegen eine von Oberst Rudolf Bindschedler befehligte, durch zwei Schützenbataillone, drei Rekrutenbataillone, eine Schwadron, zwei Artillerieregimenter und eine Sappeurkompagnie markierte feindliche Division vor und der Kampf konzentriert sich um das Kloster Sion ob Gommiswald.

16. Die diesjährige Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonshilfskasse ergab Fr. 15,794 (1893: Fr. 15,844).
18. Das städtische Kadettencorps kehrt abends von seinem üblichen, diesmal zweitägigen Ausmarsch zurück. Gestern wurde von Wattwil nach Rapperswil marschiert (mit Gefechtsübungen bei Ricken und Rain-Jona), heute über den Bachtel nach Gibswil an der Tösstalbahn (mit Gefechtsübung zwischen Kempraten und Rüti). In Rapperswil war der Grossteil des Corps einquartiert.
23. Der Verband schweizerischer Artillerievereine, gegenwärtig 16 Sektionen mit 1362 Mitgliedern umfassend, hält in St. Gallen die Delegiertenversammlung ab. Auf Antrag der französischen Sektionen wird beschlossen, dass in Zukunft an schweizerischen Artillerietagen auch Wettübungen im Reiten, Fahren und Gewehr-schiessen stattfinden und dass zu allen Wettübungen nur noch Verbandsmitglieder zugelassen werden sollen.
24. In St. Gallen stirbt im 57. Altersjahre Major *August Baumgartner-Hauser*, ein Mann, der sich auf verschiedenen Gebieten Verdienste um die Öffentlichkeit erworben hat. Ein eifriger Förderer der Stadtmusik, hatte er auch Anteil an der Schaffung des Eidgenössischen Volks- und Militärmusikvereins. Eine andere bekannte und verdiente städtische Persönlichkeit folgte ihm am 1. Oktober im Tode nach: *Georg Walther Steinlin-Wild*, geboren 1823, langjähriger Verwaltungsrat der Genossenbürgergemeinde St. Gallen, in den Sechziger- und Siebzigerjahren Mitglied des Gemeinderates.
27. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen, in Oberuzwil die 25. Hauptversammlung abhaltend, nimmt Referate von Oberförster Th. Schnider in St. Gallen über die wirtschaftlichen und sittlichen Missstände in den schweizerischen Alpen-gegenden und von Dekan C. W. Kambli über Kinderversorgung (Motion von Dr. L. Sonderegger im st. gallischen Grossen Rate) entgegen. An den Grossen Rat soll eine Petition zur Unterstützung der Motion von Dr. Sonderegger gerichtet werden.
29. In St. Gallen stirbt Johann Peter Lareida, verdienter Schulmann, 1873—91 Mitglied des st. gallischen Erziehungsrates. Gebürtig von Präz (Graubünden), wo er am 10. Februar 1814 das Licht der Welt erblickte, begann er im Heimatkanton seine pädagogische Wirksamkeit, übersiedelte nach dreijährigem Amten in Trins 1839 nach Schiers, wo er zunächst an der Dorfschule lehrte, hierauf 15 Jahre lang an der dortigen Erziehungsanstalt (Seminar und Gymnasium), und von dort in den Kanton St. Gallen, wo Lareida 1857—61 in Buchs, 1861—89 in Wattwil Reallehrer war. In letzterem Jahre trat er in den Ruhestand (Nekrologe in Nr. 41 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ und Nr. 241 vom 13. Oktober des St. Galler „Tagblattes“).
30. Der Monat begann mit einem Gewitter von ausserordentlicher Vehemenz, das sich teilweise mit Hagelschlägen und besonders in der Nacht mit nahezu ununterbrochenen elektrischen Entladungen von unerhörter Stärke, vom Morgen des 1. bis zum Morgen des 2. erstreckte. Der Blitzstrahl äscherte im Kanton an einer Reihe von Orten Gebäulichkeiten ein; vom Hagel wurde das Gebiet an der Lint, vor allem Uznach und Benken, am stärksten mitgenommen. Das grossartige Gewitter leitete eine bis

zum 10. dauernde Periode regnerischen Wetters ein, welche Witterung nach den meist schönen, niederschlagslosen Tagen vom 11. bis 21. wiederkehrte. Am 28. erfolgte ein bedeutender Temperatursturz und in der Nacht vom 29. auf den 30. mischten sich Schneeflocken unter den Regen; bis auf 950 Meter herunter erhielten die Berge ein Schneegewand.

- Okt. 2. Die schweizerischen Komites für Sonntagsfeier, zur Generalkonferenz in St. Gallen versammelt, hören Referate an von Pfarrer Hauri in St. Gallen („Der Sonntag und die Fortbildungsschule“) und Pfarrer Probst in Horgen („Was kann für die Heiligung des Sonntags geschehen?“). Es wird beschlossen, an alle Schul- und Kirchenbehörden der Schweiz ein Cirkular zu erlassen mit dem Ansuchen um Abschaffung des Sonntagsunterrichtes an den gewerblichen Fortbildungsschulen.
2. In Sax stirbt der Pfarrer der Gemeinde, Balthasar Risch von Waltensburg (Graubünden). Geboren daselbst im Jahre 1828, wurde er 1852 in die bündnerische Synode aufgenommen und pastorierte 1852—59 die Gemeinde Sagens, 1859—65 Flerden-Umrein. In letzterem Jahre kam er als Pfarrer in die rheintalische Gemeinde Balgach, von wo aus er auch Unterrichtsstunden am Seminar Mariaberg und am Institut Zollikofer in Rorschach erteilte. Als dieses nach Romanshorn übersiedelte, zog Pfarrer Risch, um demselben näher zu sein, in die turgauische Gemeinde Gottlieben, und vom 1. Oktober 1876 bis zu seinem Tode war er Pfarrer in der werdenbergischen Gemeinde Sax-Frümsen. Dem Schulwesen hat er als langjähriger Präsident des Bezirksschulrates Werdenberg beste Dienste geleistet.
2. Die im Herbst letzten Jahres installierte Buntweberei Müller & Co., die 150 bis 180 Arbeiter beschäftigte, brannte letzte Nacht nieder; nur das Kesselhaus des Etablissements blieb stehen.
7. In Rapperswil gelangt unter freiem Himmel auf dem Hauptplatz des Städtchens ein von Berchtold Rikenmann (Bezirksgerichtspräsident) verfasstes fünftaktiges historisches Volksschauspiel „Christen und Türken oder: Der Eintritt Rapperswils in den Bund der Eidgenossen 1458“ zur erstmaligen, am 14. und 28. Oktober wiederholten Aufführung. Mehrere hundert Personen zu Fuss und zu Pferde wirkten mit.
9. Die Generalversammlung des Centralverbandes der Stickerei genehmigt die Jahresrechnung pro 1893—94, die Verbandsverwaltung und bestellt auf die Amtsdauer eines Jahres das Centralkomite (Präsident: Oberst H. Schlatter in St. Gallen), die Rechnungs- und die Rekurskommission. Sie beschliesst, das Verbandsorgan „Die Stickerei-Industrie“ ab Neujahr 1895 nur mehr monatlich einmal erscheinen zu lassen und nimmt Mitteilungen entgegen über das Missglücken eines Versuches, einen Hilfsverein (Arbeitslosenkasse) für die Arbeiterschaft der schweizerischen Stickerei-Industrie zu gründen. Aus dem Verbande sind auf Ende Juni erneut 1357 Mitglieder mit 2166 Maschinen ausgetreten, so dass er auf 1. Juli 1894 nur noch 3784 Mitglieder mit 5,009 Maschinen zählte.
9. In St. Gallen hält der schweizerische Wirtverein seine Delegiertenversammlung ab. Der Beschluss wird gefasst, eine Revision des Art. 32^{bis} der Bundesverfassung im Sinne der Abschaffung des Detailverkaufes geistiger Getränke in Verkaufsläden anzuregen.
9. Die städtische Genossenbürger-Versammlung genehmigt Anträge des Verwaltungsrates auf Äufnung des Baufondes für Erweiterung der Pfrundanstalt durch Enthebung von Fr. 30,000 aus dem diesjährigen Vorschlage des Seckelamtes, sowie auf Subventionierung

der Frauenarbeit- und weiblichen Fortbildungsschule mit je Fr. 2000 für 3 Jahre, stimmt auch einem Vollmachtbegehren für die Vorarbeiten zur Erstellung eines Neubaus für die Arbeitsanstalt bei. Die Versammlung genehmigt ferner die auf den 30. Juni abgeschlossene Jahresrechnung und die Amtsführung des Verwaltungsrates pro 1893—94. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich auf Fr. 167,748; diejenigen für wissenschaftliche und andere gemeinnützige Zwecke, Stipendien und Lehrgelder auf Fr. 55,121. 78.

14. Die Delegiertenversammlung des st. gallischen Bauernbundes in Rheinegg beschliesst eine Initiative zur Herabsetzung des Maximums des Zinsfusses auf Hypothekaranleihen im Kanton auf 4⁰%, in welchem Sinne sich der Verband bereits an einer Delegiertenversammlung vom 1. April d. J. in Altstätten ausgesprochen hatte, bei Besprechung des kantonalen Hypothekengesetzes, wie es aus der ersten Beratung im Grossen Rate hervorgieng. Auch für die Gründung einer Bundesbank mit Hypothekarmonopol und einem Maximalzinsfuss von 4⁰%, wovon 1⁰% zur allmäligen Tilgung der Hypothekarschuld zu verwenden wäre, hatte sich jene frühere Versammlung ausgesprochen.
14. Die Gemeindeversammlung der deutschen und französischen reformierten Kirche in Moskau wählt Paul Brüscheweiler in St. Gallen zu ihrem Pfarrer. Auch der frühere langjährige Seelsorger jener Pfarrgemeinde, Pastor Näf, war von St. Gallen.
16. Der st. gallische historische Verein, im Ruhberg bei Tübach seine Hauptversammlung abhaltend, hört Vorträge an von Präsident Dr. H. Wartmann („Über die ältere Geschichte der st. gallischen Bodenseegegend“), Dr. P. Bütler („Überblick über die Geschichte der Stadt Arbon“), Professor Dr. Götzinger („Über die Legende des h. Gallus“).
18. Im ehemaligen Mädchenrealschulgebäude bei St. Laurenzen wird ein von der gemeinnützigen Gesellschaft und von der Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen gemeinsam errichteter öffentlicher Lesesaal für Männer eröffnet.
22. In St. Gallen hält auf Veranstaltung der städtischen katholischen Vereine Dr. Feigenwinter aus Basel einen Vortrag über die socialen Aufgaben der katholischen Volkspartei. Im Laufe des Jahres sind in St. Gallen auf Einladung politischer Kreise weiter aufgetreten die auswärtigen Redner: Kantonsrat Fürholz aus Solothurn (am 19. Mai, Protestversammlung gegen das Urteil im Berner Käfigturmkravall vom 19. Juni 1893); Landtagsabgeordneter Dr. Rüdts aus Heidelberg („Es erben sich Gesetz und Recht wie eine ew'ge Krankheit fort“, „Die sittliche Einwirkung der Arbeiterbewegung auf das Volk“); Dr. Voelkel aus Berlin („Darwinismus und Sittlichkeit“); Pfarrer Burtscher aus Rheinau (30. September, „Über die katholisch-socialen Bewegung in der Schweiz“); Redaktor Edgar Steiger aus Basel („Das arbeitende Volk und die gesetzgebenden Behörden“, „Das Attentat zu Lyon und die Socialdemokratie“); der gewesene württembergische Pfarramtskandidat Theodor v. Wächter („Warum wurde ich Socialdemokrat?“).
28. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt den Ankauf der Liegenschaft zur „Brühlbleiche“ um Fr. 114,200 und genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni mit einem Defizit von Fr. 480,464. 42 abschliesst. Zur Deckung desselben und zur Schuldentilgung wird, wie letztes Jahr, eine Vermögenssteuer von 3,5⁰‰ und eine Einkommensteuer von Fr. 3. 50 von jeder Klasse erhoben. Im Verwaltungsjahre 1893—94 erfolgten in der Gemeinde 199 Handänderungen von Liegenschaften im Gesamtkaufpreis von Fr. 13,083,361. 74; die Handänderungssteuer warf Fr. 30,873. 30 ab. Die Bautätigkeit liegt immer noch darnieder;

es wurden 66 (1892—93: 70) Bauvisiere erstellt. Das städtische Katasterwerk ist nach $7\frac{3}{4}$ jähriger Arbeit zur Vollendung gediehen.

28. Wattwil begeht die Eröffnungsfeier seiner Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage. Das Quellgebiet der Anlage, welche ein Leitungsnetz von über 6000 Metern besitzt, liegt in Rumpf und Umgebung; die Reservoirs sind für eine Wassermenge von 940,000 Litern berechnet.
 31. Im Kanton St. Gallen stellten sich diesen Herbst zur Rekrutierung 2362 Mann, von denen 1245 (52,7%; im Turgau 54,7%, Appenzell I.-R. 45,5%, Appenzell A.-R. 45,4%) tauglich befunden wurden.
 31. Die vier ersten Tage des Monats waren rauh und regnerisch, dann hob sich die Temperatur und das Wetter wurde milder, bis am 15. ganz unerwartet ein starker Rückfall mit Schneebescherung bis in die Stadt hinab erfolgte. Im ganzen warm war das föhnige letzte Drittel des Monats, der 18 Tage mit Niederschlag aufwies. Das Ausreifen der Trauben war noch recht begünstigt; die Weinlese fiel teils in die Woche vor, teils in die nach dem 21. Oktober. Das Jahr 1894 ist im ganzen für den Landwirt gut ausgefallen: der Heu- und Emdertag quantitativ und qualitativ gut; der Obstertrag ungleich, teilweise sehr reichlich; die Weinernte quantitativ meist unter dem Mittel, immerhin manchenorts recht befriedigend, bei guter Qualität und entsprechenden Preisen. Der Mais ist gleichfalls gut geraten.
- Nov. 1. Die Bildungsgelegenheiten der Stadt St. Gallen werden mit diesem Monat um zwei neue Schöpfungen vermehrt, die von der städtischen Schulgemeinde am 20. Mai 1894 beschlossen wurden: eine Frauenarbeitschule, die im ehemaligen Mädchenrealschulgebäude bei St. Laurenzen ihr Heim findet, und die weibliche Abteilung an der Fortbildungsschule mit Abendunterricht in deutscher, französischer und englischer Sprache, Rechnen, Buchhaltung und Schreiben. An der männlichen Abteilung der Fortbildungsschule wird das Holzschnitzen für Schreiner und Drechsler als neues Unterrichtsfach eingeführt; auch ein Fachlehrer und Leiter des offenen Zeichnungssaales an der Fortbildungsschule tritt in Funktion.
4. Eine politische Frage von ausserordentlicher Bedeutung, in ihrer Tragweite allgemein erkannt, findet ihre Erledigung durch die heutige eidgenössische Volksabstimmung über das von 67,828 Bürgern gestellte Initiativbegehren betreffend die Abgabe eines Teiles der Zolleinnahmen an die Kantone (Aufnahme nachstehenden Art. 30^{bis} in die Bundesverfassung: „Der Bund hat den Kantonen vom Gesamtbetrag der Zölle alljährlich zwei Franken pro Kopf nach Massgabe der durch die jeweilige letzte eidgenössische Volkszählung ermittelten Wohnbevölkerung zu verabfolgen. Diese Verfassungsbestimmung tritt zum ersten Male in Wirksamkeit für das Jahr 1895“). Das Begehren wird vom Kanton St. Gallen, der 4132 Unterschriften lieferte, mit 29,936 gegen 11,228, vom gesamten Schweizervolk mit 350,639 gegen 145,462 Stimmen (mit $13\frac{1}{2}$ gegen $8\frac{1}{2}$ Ständen) verworfen. Von 51,466 Stimmberechtigten des Kantons haben sich 42,110 an der Abstimmung beteiligt; nur die Bezirke Gaster, See, Wil und Alttoggenburg haben eine Mehrheit für Annahme geliefert und nur der letztere eine grosse; im Rheintal verwarfen alle Gemeinden. Die Stadt St. Gallen lieferte 186 Ja und 4248 Nein. Die liberale und die demokratische Partei des Kantons sind geschlossen gegen das Initiativbegehren aufgetreten, das nur auf der katholisch-konservativen Seite seine Freunde fand. Doch hatte sich eine konservative Delegiertenversammlung

vom 29. September auf Antrag des konservativen Centralkomitees für Freiheit der Stimmabgabe ausgesprochen und agitierte die eigentliche Führerschaft der Partei, mit Nationalrat Keel an der Spitze, entschieden für Verwerfung. Von den Organen der konservativen Presse des Kantons bekämpften einzig die „Ostschweiz“ und der „Rorschacher Bote“ die Abstimmungsvorlage, welche zu einem halben hundert öffentlicher Versammlungen in allen Teilen des Kantons (in St. Gallen referierte Nationalrat Heinrich Häberlin von Frauenfeld) Veranlassung gab. Das allerorts mit höchster Spannung erwartete Resultat wurde in der Stadt mit Geschützesdonner begrüsst.

11. Die Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes in St. Gallen spricht sich im Anschlusse an ein Referat von Landammann Dr. E. Scherrer über den Entwurf eines Nachtragsgesetzes zum Gesetze über den Marktverkehr und das Hausieren vom 28. Juni 1887 für möglichste gesetzliche Einschränkung des Markt- und Hausierwesens aus. Die Versammlung formuliert ferner Grundzüge für Handhabung des Submissionswesens und wünscht auf ein Referat von Nationalrat E. Wild Verschiebung der auf die kommende Session des Grossen Rates angesetzten Beratung des Gesetzesentwurfes über Brandversicherung von Gebäuden behufs Prüfung der Vor- und Nachteile eines vom Verbands städtischer Haus- und Grundeigentümer angeregten eventuellen Überganges von der staatlichen zur obligatorischen Privatversicherung.
12. In Brienz stirbt Heinrich Baumgartner, Bürger von St. Gallen, geboren 23. März 1846 in Nidau, seit 1872 Pfarrer in Brienz, seit 1891 Centralpräsident des Schweizerischen Alpenklubs. Der ausgezeichnete Bergsteiger und Kenner des Hochgebirges hat viele seiner Bergfahrten anziehend beschrieben, auch ein Buch über die Gefahren des Bergsteigens (erstprämierte Arbeit eines vom S. A. C. eröffneten Wettbewerbs) verfasst. Gleiche Teilnahme wandte der vielseitige Mann der Turnerei zu und vielfach gehörte er dem Kampfgerichte eidgenössischer Turnfeste an.
16. Nach Anhörung eines öffentlichen Vortrages von Major Dr. Mürset, Adjunkt des eidgenössischen Oberfeldarztes in Bern, durch eine grössere Versammlung im Saale zum „Museum“ bildet sich eine Lokalsektion St. Gallen (Stadt St. Gallen und Umgebung) des schweizerischen Centralvereins zum „Roten Kreuz“, der die Organisation der freiwilligen Hilfstätigkeit für den Sanitätsdienst im Kriegsfall bezweckt.
21. Die ostschweizerische geographisch-commercielle Gesellschaft in St. Gallen erörtert in ihrer heutigen Sitzung die Vertretung der Schweiz im Auslande, speciell die Frage der Berufskonsulate. Professor Dr. Oncken aus Bern als erster Referent tritt für letztere, respektive für Handelsattachés, die den Konsulaten beigeordnet würden, ein, während der Korreferent Rieter-Bodmer, Präsident der kaufmännischen Gesellschaft in Zürich, den gegenteiligen Standpunkt vertritt.
22. Dr. Otto Zardetti von Rorschach, geboren 24. Januar 1847, bisher Bischof in St. Cloud (Minnesota), im Februar d. J. vom Papste zum Erzbischof von Bukarest ernannt, hält heute seinen Einzug in diese Stadt.
- 19–24. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Präsidium von Oberst Gaudy; Vizepräsident: Dr. Holenstein.
 1. Die staatswirtschaftliche Kommission erstattet Bericht über die Staatsverwaltung und die regierungsrätliche Amtsführung im Jahre 1893; Referenten sind Ingenieur Kilchmann, Dr. Janggen, Gemeindammann Custer (Altstätten), Bezirksrichter Sutter (Jonswil), Redaktor Baumberger, Dr. Wälle (Wattwil), Sulser (Wartau), Dr. Zur-

- burg, Fürsprech (Altstätten), Germann-Stähelin. Gemäss den Anträgen der Kommission wird die Staatsrechnung genehmigt und die Amtsführung der Regierung verdankt. Vom Kollegium angenommene weitere Postulate laden den Regierungsrat ein: 1. Art. 7, alinea 1 seiner Vollziehungsverordnung zum Gesetz betreffend die Sparkassen aufzuheben oder dann die darin enthaltene Verschärfung des Gesetzes selbst zum Gegenstande eines Antrages auf Revision des letzteren zu machen; 2. auf die Novembersession des Jahres 1895 dem Grossen Rate Bericht und Antrag zu hinterbringen, ob und eventuell wie allfällige Überschüsse der Jahresrechnung zur Amortisierung von Schulden oder zur Fondierung verwendet werden sollen.
2. Das Budget für 1895 sieht Fr. 3,640,000 Einnahmen und Fr. 3,635,000 Ausgaben vor, die Staatssteuer wird neuerdings auf 3,2 ‰ angesetzt. Bewilligt werden: eine Nachsubvention von Fr. 90,000 an die Mehrkosten der Strassenbaute Ragaz-Valens (Gesamtkosten Fr. 316,000); eine Subvention von Fr. 86,250 an die Kosten der Verbauung des Trübbaches (Gemeinde Wartau); Fr. 5000 als Beitrag an die Baukosten der schweizerischen Landesausstellung in Genf im Jahre 1896. Entgegengenommen werden Bericht und Anträge des Regierungsrates über den Bau des kantonalen Asyls in Wil und die Tilgung der Bauschuld. Der Bau des Asyls kostete Fr. 2,438,699. 07; die Summe überschreitet das aufgestellte Budget der Baute um Fr. 538,699. 07. Zur Tilgung der Bauschuld soll jährlich ein Abzahlungsposten von mindestens Fr. 50,000 in das kantonale Budget eingestellt werden. Für Ergänzungsbauten im Asyl werden Fr. 30,000 votiert.
 3. In erster und zweiter Beratung wird erledigt und einstimmig angenommen ein Nachtragsgesetz zum Gesetz über den Marktverkehr und das Hausieren vom 28. Juni 1887; die erste Beratung passieren der Entwurf eines Nachtragsgesetzes zum Gesetz betreffend die Sparkassen und ein Gesetzesentwurf über Brandversicherung von Gebäuden. Der Antrag auf Verschiebung des letzteren Traktandums und Prüfung des Systems der obligatorischen Privatversicherung unterlag nach lebhaften Debatten. Den vom katholischen Kollegium in einer Sitzung vom 26. Juni revidierten Art. 2, 44 und 81 der katholischen Organisation vom 19. September 1893 (vom katholischen Kantonsteil durch Volksabstimmung vom 14. Oktober 1894 angenommen) wird diskussionslos und einstimmig die staatliche Sanktion erteilt.
 4. Die Gemeindestrasse Bütswil-Ganterswil-Achbrücke in den Gemeinden Bütswil, Ganterswil und Mogelsberg wird zur Staatsstrasse erhoben. Die Benützung der Staatsstrassen wird gewährt für die Erstellung und den Betrieb einer elektrischen Strassenbahn von St. Fiden-Neudorf und Heiligkreuz über St. Gallen nach Bruggen.
 5. Als Mitglied der Kassationsbehörde für den Rest der Amtsdauer bis 30. Juni 1897 wird an Stelle des verstorbenen Fürsprech C. Amand Helbling in Rapperswil Advokat Dr. Thomas Holenstein in St. Gallen, bisher Ersatzrichter in der Kassationsbehörde, gewählt. Ersatzrichter wird an des letztgenannten Stelle Dr. jur. Paul Müller, Fürsprech in Mels. Die Wahl des öffentlichen Verteidigers an Stelle des in der Maisession gewählten und am 15. August in Mörswil im Alter von nur 26 Jahren gestorbenen Dr. jur. Walther Rieser fällt auf Dr. jur. Robert Forrer in St. Gallen.
 6. Motionen von Dr. Zurburg in Altstätten betreffend bessere Belohnung der Arbeiter am Rheinregulierungswerk (Einführung eines Minimallohnes) und von Kantonsrat

Jakob Schmidheini in Heerbrugg betreffend bessere Abgrenzung der unterrheintalischen Gemeinden werden abgewiesen. Eine siebengliedrige Kommission wird eingesetzt zur Prüfung der Motion von Dr. Sonderegger (Revision des Gesetzes über die Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen) und Einbringung bezüglicher Anträge auf die nächste Maisitzung des Grossen Rates.

24. An heutiger Hauptversammlung der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft hält Dr. Robert Keller, Rektor der höheren Stadtschulen in Wintertur, einen Vortrag: „Experimentelle Untersuchungen über Ermüdung durch geistige Arbeit.“
 25. Der in der eidg. Militärorganisation vom 13. November 1874 vorgesehene militärische Vorunterricht III. Stufe ist diesen Sommer für St. Gallen, Tablat und Umgebung erstmals durchgeführt worden. An den Schiessübungen haben in den drei Unterrichtssektionen St. Gallen, Tablat und Straubenzell 286 Mann teilgenommen. Heute findet auf der Kreuzbleiche die Schlussübung statt.
 30. Der November war mild, besonders in der ersten Hälfte; in der zweiten Hälfte sank die Temperatur (Monatsmittel $1,2^{\circ}$ C. über dem 25jährigen Mittel) allmählig, so dass vom 25. ab alle Temperaturen unter Null lagen, ausgenommen an den Mittagen des 25., 26. und 27. Die zweite Hälfte des Monats war fast durchwegs neblig, daher sehr trübe; die Tage vom 16.—22. boten auf den Höhen und Bergen sonnige, herrliche Aussicht über das die Täler bedeckende Nebelmeer hinweg. Der letzte Tag des Monats, eine seit dem 13. dauernde Trockenperiode abschliessend, brachte eine ganz dünne Schneedecke. Die Niederschlagssumme des Monats, auf 8 Tage sich verteilend, blieb um 42 mm unter dem 25jährigen Mittel.
- Dez. 2. Der Stadsängerverein St. Gallen, hervorgegangen aus der im Dezember 1869 erfolgten Fusion der Männerchöre „Liedertafel“ und „Concordia“, begeht im Schützengartensaal mit Konzert (Hauptnummer: „Prinzessin Ilse“ von A. Schulz, Komposition für Männerchor, Soli und Orchester) und Bankett die Feier seines 25jährigen Bestehens.
7. In Turin stirbt Commendatore J. Ulrich Geisser von Altstätten, geboren an letzterem Orte im Jahre 1844, seit 1865 schweizerischer Generalkonsul in Turin, wo er seit dem Ausgang der Vierziger-Jahre sesshaft war und wo er sich zu einem der bedeutendsten Finanzmänner Italiens aufgeschwungen hat. Seine Heimatgemeinde bedachte Geisser zu wiederholten Malen mit grossartigen Schenkungen, denen der Ort das in den Achtziger-Jahren erstellte grosse katholische Schulhaus und das katholische Waisenhaus verdankt. Auch die Elementarkatastrophen, welche in den letzten Jahrzehnten das Rheintal trafen, veranlassten ihn jeweilen zu bedeutenden Liebesgaben.
 13. In Luzern stirbt Oberst z. D. Theodor Wirth-Strübin von Lichtensteig, geb. daselbst am 24. Mai 1844. Vom Bankfache, in welchem er früher, als Direktor der Volksbank von Interlaken, tätig war, gieng er zum Hotelbetriebe über und leitete seit Mitte der Siebziger-Jahre nacheinander die Etablissements „Schweizerhof“ in Interlaken, „Axenfels“ ob Brunnen und „Bellevue“ in Thun, verdient um die Hebung des Fremdenverkehrs im Berner Oberland wie am Vierwaldstättersee. Der Berufstätigkeit gieng eine rasch ansteigende militärische Laufbahn zur Seite. Nachdem er bereits die eidgenössische Occupation Genfs im Jahre 1864 und die Grenzbesetzung von 1870 mitgemacht, wurde Wirth 1873 Bataillonskommandant, 1875 Oberstlieutenant und Chef des 12. Infanterieregiments, 1882 Oberst und Kommandant der V. Infanteriebrigade, welches Kommando er 1893 aus Gesundheitsrücksichten niederlegen musste.

16. Eine Delegiertenversammlung der st. gallischen Grütli- und Arbeitervereine in Buchs beschliesst Unterstützung des Initiativbegehrens des kantonalen Bauernbundes um Revision des st. gallischen Hypothekargesetzes im Sinne der Herabsetzung des Maximalzinsfusses von 5 % auf 4 %. Die Versammlung begrüsst die vom kantonalen Volkswirtschaftsdepartement in Angriff genommene Schaffung eines kantonalen Lehrlingsgesetzes und spricht sich gegen das am 3. Februar 1895 zur eidgen. Volksabstimmung gelangende Bundesgesetz vom 27. Juni 1894 betreffend die Vertretung der Schweiz im Auslande aus.
17. In Zustimmung zur Schlussnahme des Ständerates vom 11. Dezember votiert heute der Nationalrat eine Bundessubvention von Fr. 172,500 im Maximum (50 % der budgetierten Kosten) an den Kanton St. Gallen für Verbauung des Trübbaches in der Gemeinde Wartau.
23. Eine vom Verein schweizerischer Eisenbahnangestellter, Sektion St. Gallen, in die „Walhalla“ einberufene, von über 100 Mann besuchte Versammlung hört ein Referat von Dr. Sourbeck aus Bern über die Verstaatlichung der schweizerischen Eisenbahnen an. Sie spricht sich für die Notwendigkeit dieser Verstaatlichung und für Unterstützung der Propaganda für letztere aus.
29. Die st. gallische Sekundarlehrer-Konferenz in St. Gallen behandelt das gleiche Hauptthema wie die letztjährige in Rheinegg: den Geschichtsunterricht auf der Sekundar-
schulstufe.
30. Die Kunstsammlung im städtischen Museum hat dieses Jahr Zuwachs erfahren durch eine Statue der Sappho von Adelaide Maraini in Rom (Geschenk von † Generalkonsul Geisser in Turin). Vorübergehend waren im Museum ausgestellt Ölgemälde, Aquarelle und Studien von A. Albert, R. Gmür, M. Guntrum, Jos. Heimgartner, L. W. Heupel, Albert Keller, W. Lehmann, C. Liner, Nikl. Pfyffer, R. Raupp, J. L. Rüd-
ühli, E. Schaltegger, Richard Schaupp u. a.
31. Der Dezember wies bei sehr starken und häufigen barometrischen Schwankungen ziemlich viel neblige und trübe Tage auf. Der Monat begann mit Schneefall und verabschiedete sich mit einer Schneedecke von beträchtlicher Höhe.

